

An die
Präsidentin des Burgenländischen Landtages
Frau Verena Dunst

Landhaus
7000 Eisenstadt

Eisenstadt, am 19. Oktober 2021

Selbständiger Antrag

**der Landtagsabgeordneten Regina Petrik und Wolfgang Spitzmüller auf Fassung
einer EntschlieÙung betreffend artgerechte Tierhaltung**

Der Landtag hat beschlossen:

Die Landesregierung wird aufgefordert

- ein finanzielles Anreizsystem für die Umstellung auf artgerechte und biologische Tierhaltung zu schaffen, sowie
- die Landwirtschafts-Kammer bei einer professionellen Beratung zur Umstellung auf artgerechte und biologische Tierhaltung zu unterstützen.

Begründung

Der Umstieg auf biologische Landwirtschaft wird vom Land Burgenland ausdrücklich begrüßt und gefördert. Das Burgenland soll sich vollständig zum Bioland entwickeln. Vorrangige Maßnahmen sind derzeit Informationen und Förderungen für die Landwirt*innen, aber auch durch die Umstellung der Landesküchen und landesnahen Küchen im Burgenland. Diese Entwicklung ist klar zu begrüßen.

Tatsache ist aber auch, und das zeigt der Trend klar, dass ein Ackerbaubetrieb leichter umzustellen ist als ein tierhaltender Betrieb. Umbauten, Ausläufe, Offenstallhaltung, getrennte Liegebuchten und Weidehaltung bedeuten für die Betriebe mit Tieren einen weit höheren Aufwand und höhere finanzielle Belastungen als konventionelle Nutztierhaltung. Um zukünftig auch ausreichend biologische tierische Lebensmittel aus dem Burgenland anbieten zu können, ist es nötig, den Vieh-Betrieben hier ausreichend staatliche Unterstützung zu gewährleisten.

Besonders in der Schweine- und Geflügelhaltung ist es wichtig, dass viele Betriebe den Schritt Richtung Bio wagen und zukünftig artgerechte und biologische tierische Lebensmittel anbieten können. Aber auch Neueinsteiger*innen sollen dadurch angesprochen und finanziell unterstützt werden. Der Trend hin zu weniger dafür aber biologischen und regionalen Fleisch- und Milchprodukten ist besonders seit der Corona-Krise verstärkt spürbar.

Dabei kommt artgerechte Tierhaltung nicht nur den Tieren sondern auch den Menschen, die auf den Betrieben arbeiten, zugute – und letztlich auch den Bio-Konsument*innen.

Zusätzlich zu jenen Betrieben, die gleich auf Bio umsteigen wollen, sollen auch Betriebe gefördert werden, die im ersten Schritt „nur“ die Tierhaltung verbessern wollen. Die Umstellung Richtung Bio ist besonders in der Tierhaltung ein langer Prozess, der auch schrittweise begleitet werden muss.

Es wird ersucht, diesen Antrag dem Agrarausschuss zur Vorberatung zuzuweisen.